



Besuch der saarländischen Delegation im Sitzungssaal der Likud-Partei in der Knesset.

Kontaktpflege in Israel

Flughafen Frankfurt, die Boeing 747 der Lufthansa mit der Flugnummer LH 686 nach Tel Aviv ist zum Einsteigen bereit. Mit an Bord ist eine 20-köpfige Delegation aus dem Saarland. Unter Organisation der Saarländischen Sportjugend (SSJ) geht es im Rahmen eines Führungskräfteaustausches zu einem zehntägigen Besuch mit der Sportorganisation Maccabi Israel. Geleitet wird die Gruppe vom SSJ-Vorsitzenden Udo Genetsch. Mit dabei ist auch der Präsident des Landessportverbandes für das Saarland, Gerd Meyer, der Präsident des 1. FC Saarbrücken, Paul Borgard und der Oberbürgermeister der Stadt Homburg, Karlheinz Schöner. Auf dem Programm standen persönliche Kontakte, repräsentative Termine, die Besichtigung von Sportstätten und ein kulturelles Ausflugsprogramm.

Fotos: Genetsch



Nach der Ankunft auf dem Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv ging es direkt zum Hotel Kfar Maccabiah im Hauptsitz von Maccabi Israel. Neben dem Hotel sind auf dem riesigen Gelände unweit der Innenstadt die Hauptverwaltung der Sportorganisation, ein Fitness-Studio, mehrere Schwimmbäder, 14 Tennisplätze, Basketball- und Fußballplätze zu finden. Auch wenn sich die Reisespartanen mit nur vier Stunden Flugzeit in Grenzen hielten, am folgenden Tag war Samstag und das heißt: Shabbat. Den Ruhetag genoss die Truppe am Strand von Herzliya und konnte dabei den weltmeisterlichen Wurf von Matthias de Zordo live im israelischen Fernsehen verfolgen. Am nächsten Tag folgte ein Besuch von Sportstätten in Maale Adumim, einer noch so jungen Stadt, die bei vielen gar nicht im Reiseführer zu finden war. Der Höhepunkt der Reise folgte dann am Montag mit einem Besuch in der Knesset, dem Parlament des Staates Israel in der Hauptstadt Jerusa-



WIMPELTAUSCH I: Yael German, Bürgermeisterin von Herzliya, und der Oberbürgermeister von Homburg, Karheinz Schöner, beim Wimpeltausch.

lem. Sie besteht aus 120 Abgeordneten, die für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt werden, und trat am 14. Februar 1949 erstmals zusammen. Nach einem Rundgang kam es zu einem halbstündigen Informationsaustausch mit Ofir Akunis, einem der Vizepräsidenten der Partei Likud von Premierminister Benjamin Netanyahu. Nach einigen Erinnerungsfotos fuhr der Bus die Delegation dann nach Yad Vashem. Es ist die bedeutendste Gedenkstätte, die an die nationalsozialisti-



WIMPELTAUSCH II: Paul Borgard, Präsident des 1. FCS, und der Vorsitzende der Fußballabteilung des Kibbuz Barkai.

Felsendom, dem Kettendom, der Al-Aqsa-Moschee. Durch die Via Dolorosa ging es an der Klagemauer vorbei bis zur Grabeskirche. Der folgende Tag spiegelte das abwechslungsreiche Programm wieder und bestand aus einem Besuch bei der Bürgermeisterin von Herzliya sowie der Besichtigung von kommunalen Sportstätten und den Appolonia Ausgrabungen. Richtig heiß wurde es dann bei einer Fahrt Richtung Jordanien. Bei über 40 Grad Celcius besichtigte die Gruppe die ehemalige jüdische Festung von Masada, bevor es zum Baden in das Tote Meer ging. Mit 400 Meter unter dem Meeresspiegel ist die Küste des Sees der tiefste frei zugängliche Punkt der Erdoberfläche. Am siebten Tag der Reise hieß es Kofferpacken zur Abfahrt nach Tiberias. Dort war die Delegation zur offiziellen Eröffnung der Europameisterschaften im Rollstuhlbasketball eingeladen. In den folgenden Tagen folgten eine Fahrt nach Haifa und Akko mit Besichtigung der Bahai-Gärten sowie einem Besuch bei Maccabi Haifa, dem aktuellen Gegner von Schalke 04 in der Fußball-Europa-League. Dann ging es zur Besichtigung von Tiberias und Nazareth. Nach einer letzten Nacht in Tel Aviv und einem Besuch des NOK Israel mit dem hochmodernen Olympischen Museum stand am Flughafen Ben Gurion wieder die Boeing 747 der Lufthansa, diesmal mit der Flugnummer LH 687, von Tel Aviv nach Frankfurt zum Einsteigen bereit. Mit an Bord: Jede Menge spannende Eindrücke, neue Kontakte und unvergessliche Erlebnisse. ▲ TORSTEN ROTT



sche Judenvernichtung erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert. Sie wurde 1953 gegründet und jährlich von über zwei Millionen Menschen besucht. Nach einer bewegenden Besichtigung folgte ein Stadtrundgang durch die Altstadt, das historische Jerusalem. Los ging es auf dem Ölberg mit einer Panoramaansicht auf den Tempelberg mit dem

WIMPELTAUSCH III: Gerd Meyer überreicht Ofir Akunis, dem Vizepräsidenten der Partei Likud, eine traditionelle saarländische Grubenlampe.



Israelische Jugendgruppen zu Gast im Saarland

Shalom und herzlich willkommen



Die Freundschaft zwischen der Saarländischen Sportjugend und Maccabi Israel dauert nun schon mehr als 40 Jahre an. Als erste deutsche Landessportjugend hatte die SSJ über Erwin Weber Kontakte nach Israel geknüpft, aus denen sich eine bis heute andauernde Freundschaft entwickelt hat.

So haben in dieser Zeit mehr als 1500 deutsche und israelische Kinder und Jugendliche ihren jeweiligen Partner besucht und damit kennen gelernt, eine wichtige Voraussetzung für das gegenseitige Verstehen und Akzep-

tieren, besonders vor dem geschichtlichen Hintergrund.

Und dennoch: Während die Treffen auf Multiplikatorenebene stetig stattfanden, war der Austausch von Kindern und Jugendlichen, wohl vor allem wegen der in den Medien oft kritisch dargestellten Sicherheitslage im Heiligen Land in den vergangenen Jahren etwas eingeschlafen. Nun aber sind wir wieder hellwach: Sogar vier israelische Gruppen waren im Juli für zehn Tage zu Besuch im Saarland, und haben diese Zeit viel erlebt.

Die Gruppen von Maccabi Herzliya (Judo), Barkai (Fußball), Haifa und Maccabim-Reut (Basketball) konnten das Saarland kennenlernen und die Gastfreundschaft der Menschen hier direkt erleben. Mit ihren Partnern und Gastgebern von der SSJ, dem Stadtverband für Sport Homburg, dem Judo Club Erbach, dem 1. FC Saarbrücken, den Saar-Pfalz Braves, den Saints-Basketballer aus St. Ingbert und der DJK Roden unternahm sie Ausflüge durch das Land, trainierten zusammen und lieferten sich tolle spannende Wettkämpfe. Ein gemeinsamer Sportabzeichentag mit

japanischen Gästen, die im Rahmen des deutsch-japanischen Simultanaustauschs das Saarland fast zum gleichen Zeitpunkt besuchten, oder Basketballspiele gegen die luxemburgische Nationalmannschaft waren die sportlichen Highlights.

Am Ende des Besuchs gab es Tränen: Gerne wären die Gäste noch länger geblieben, und die hier geknüpften Kontakte bleiben sicher über Facebook oder das Internet bestehen. Die Einladung für den Rückbesuch nach Israel steht, auf geht's! ▲ UDO GENETSCH



Info

Der Sportjugend-Austausch mit Maccabi Israel besteht seit mehr als 40 Jahren. Interessierte Vereine, die an dem Austauschprogramm teilnehmen möchten, wenden sich bitte an die Saarländische Sportjugend, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken, Tel.: 0681/3879-164 oder Email Sportjugend@lsvs.de. Der Austausch basiert grundsätzlich auf Gegenseitigkeit, d.h., die Vereine, die Gäste empfangen, können im folgenden Jahr nach Israel reisen. Die jeweiligen Gäste zahlen nur ihre Flugkosten, die Gastgeber sind für Unterbringung, Verpflegung und Programm vor Ort verantwortlich. Eine Unterbringung in Gastfamilien ist erwünscht.

